

## Zwei Stunden Andrew Lloyd Webber Gala

**LORSCH** (red). Er ist Oscar-, Golden Globe- und Grammy-Preisträger. Er komponierte die Erfolgsmusicals The Wizzard of Oz, Sunset Boulevard, Cats, Evita, Starlight Express, das Phantom der Oper, natürlich Jesus Christ Superstar und viele mehr. Die Rede ist vom 69-jährigen britischen Komponisten Andrew Lloyd Webber, heute selbst ein Superstar und zweifelhafte der erfolgreichste Musical-Komponist der Gegenwart. Nun hat sich das ehrgeizige Event-Unternehmen „3For1 Trinity Concerts“ diesem stilprägenden Musiker und seinen Schöpfungen verschrieben: Mit der nächsten Konzertsaison wird „3For1“ „Die große Andrew Lloyd Webber Gala“ auf die Bühne bringen und damit eine zweistündige Musical-Show „zu Ehren von Andrew Lloyd Webber und mit Auszügen aus seinen Meisterwerken“, wie es im Pressepapier heißt.

Hinter dem Projekt steckt der Name Dieter Tings

Wer nun eins und eins zusammenzählt, noch dazu weiß, dass der eine der beiden Geschäftsführer des Unternehmens „3For1 Trinity Concerts“ der Lorsch Dieter Tings ist, der ahnt schon, worauf das Ganze hinaus läuft. Denn die Proben zu der „Großen Andrew Lloyd Webber Gala“ werden einmal mehr in Lorsch stattfinden. Und als Dank für die Zurverfügungstellung der Werner-von-Siemens-Halle als Probenraum gibt es wiederum eine öffentliche Generalprobe.

### TERMIN

► Am 23. Dezember findet die öffentliche Generalprobe um 19.30 Uhr in der Werner-von-Siemens-Halle statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

► Karten gibt es vom 1. bis 3. Dezember in der Bude des KULTour-Amtes auf dem Lorsch Weihnachtsmarkt (zu finden auf dem Hof vor der neuen Sporthalle). Vorreservierungen können leider keine vorgenommen werden. Restkarten werden, so vorhanden, ab dem 4. Dezember im KULTour-Amt (Stiftstraße 1) verkauft. Die Karten haben einen Einheitspreis von 12.50 Euro. (red)



Das Phantom der Oper ist eines von Andrew Lloyd Webbers weltbekanntesten Musicals. Foto: Lorsch

### BLAULICHT

## Täter brechen zwei Autos auf

**VIERNHEIM** (red). In Viernheim haben am Mittwochabend Diebe auf dem Parkplatz eines Fitnesscenters in der Edisonstraße zugegriffen. „In Autos deponierte und von außen gut sichtbare Taschen“ hätten die unbekanntenen veranlasst, zwei Autos aufzubrechen. Die Täter schlugen die Scheiben eines Mercedes der A-Klasse und eines Ford Fiesta ein. Der Schaden liegt insgesamt bei gut 10000 Euro. Hinweise nimmt die Polizeistation Lampertheim-Viernheim unter der Rufnummer 06206-94400 entgegen.



Voraussichtlich im Januar wird die offizielle Einweihung des Wohngebäudes der bhh in der Mannheimer Straße in Lorsch erfolgen.

Foto: Hans-Jürgen Brunnengräber

# Leben in der Gemeinschaft

**ECHO HILFT!** Im Dezember ziehen die ersten Menschen in die neue Lorsch Wohnstätte der Behindertenhilfe

Von Hans-Jürgen Brunnengräber

**LORSCH.** Das Areal hieß einmal „Waldbrandsiedlung“ und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg erschlossen, um Wohnraum für Heimatvertriebene zu schaffen. Längst sind die „Flüchtlinge“ von damals integriert, die Siedlung ist im Lorsch Stadtraum aufgegangen. Dennoch lässt sich trotz zahlreicher Umbauten noch die kleinteilige Erscheinung ehemaliger Siedlungshäuser erkennen. Diese Architektur nimmt auch die neue Wohnstätte der Behindertenhilfe Bergstraße (bhh) in der Mannheimer Straße auf.

Das Wohnhaus, das vom Darmstädter Planungsbüro prosa Architektur + Stadtplanung konzipiert wurde, passt sich also bewusst in der Frontansicht dem Lorsch Siedlungsgebiet an: Zur Straße hin sieht man giebelständig drei Reihenhäuser, die nach hinten miteinander verbunden sind.

Nicht nur architektonisch, auch im sozialen Miteinander soll gelingen, was in den vergangenen Jahrzehnten dort schon einmal funktioniert hat. Eine Eingliederung, sprich die selbstverständliche Teilhabe einer Gruppe am Alltagsleben. Darauf setzt auch Lorsch Bürgermeister Christian

Schönung, der die Nachbarschaft der Wohnhäuser zum Kindergarten St. Benedikt und zum Lorsch Altenwohnheim ebenso positiv bewertet wie die Nähe zur Freizeitanlage am Birkengarten und zum Waldschwimmbad. Selbst zur Behindertenhilfe am Starkenburg-Ring ist die Entfernung nicht allzu weit.

Der Standort in der Mannheimer Straße zeichnet sich nicht nur durch sein attraktives Umfeld aus. Der Bau auf einer eiszeitlichen Sanddüne bringt auch Besonderheiten mit sich. Durch die Hanglage wurde ein zweigeschossiges Gebäude realisiert. Dieses bietet die Möglichkeit, dass im Erdgeschoss und im Obergeschoss das Freigelände mit Terrassenflächen genutzt werden kann. Im Inneren sind ein Treppenhaus und ein Aufzug vorhanden, so dass die Erschließung für alle Personengruppen gewährleistet ist.

Die Wohnräume und Sanitärbereiche zeichnen sich durch eine barrierefreie Planung aus. Auf ausreichende Belichtung und Zugangstüren mit mindestens einem Meter Breite wurde bei der Wohnraumplanung Wert gelegt. Die Bäder bieten genug Platz, so dass sich auch ein Rollstuhlfahrer problemlos bewegen kann. Zu-

sätzlich gibt es schwellenlose Duschbereiche. Eine rollstuhlrechte Küche in einer Dreier-WG bietet auch diesem Personenkreis die Möglichkeit sich selbst zu versorgen.

Jeder hat sein eigenes Bad

„Wichtig bei der Planung war, dass die Wohnstätte keinen „Heim“-Charakter hat, sondern sich durch ihre kleinen Wohngemeinschaften von den üblichen Einrichtungen absetzt“, sagt bhh-Geschäftsführer Christian Dreiss. Beim Bau neuer Wohnstätten kommen auch höhere gesetzliche Standards zum Tragen. Daher ist sichergestellt, dass in den Wohngemeinschaften für jeden Bewohner ein eigenes Bad vorhanden ist.

Im Inneren des Gebäudes gibt es insgesamt vier Wohngemein-

schaften für drei Personen und eine Fünfer-WG, die jeweils eine eigene Wohnküche haben. „So ist sichergestellt, dass man kleine Wohneinheiten hat und nicht bloß Zimmer entlang einem Flur, die sich einen Gemeinschaftsraum teilen“, betont Dreiss.

Doch auch auf die individuellen Vorlieben der Bewohner wird geachtet. „Jedes Zimmer, jede WG richtet sich selbst ein. Es gibt seitens der bhh keine Vorgaben, damit man sich – je nach Geschmack und Wohnvorlieben – einrichten kann“, erläutert der bhh-Geschäftsführer. Eine individuelle und persönliche Wohnumgebung fördere nachweislich das Wohlbefinden. Die Bewohner können folglich ihre eigenen Möbel mitbringen. Falls notwendig kann auch die bhh eine Grundausstattung stellen.

Derzeit ist noch kein Einweihungstermin festgelegt. Ab De-

### KURZZEITPLÄTZE

► Zusätzlich zu den 16 Wohnplätzen wird es im neuen Lorsch bhh-Haus zwei **Kurzzeitplätze** geben, um Übergänge zwischen stationärem, teilstationärem und ambulant betreutem Wohnen zu schaffen. Außerdem wird es eine „Gestaltung des Tages“, ein Angebot für Menschen mit Behinderung im Rentenalter geben. Hier werden diejenigen tagsüber betreut, die nicht mehr im Arbeitsleben sind. Eine feste **Tagesstruktur** mit individueller Förderung/Betreuung soll Klienten helfen, ihren Ruhestand bei der bhh zu genießen. Dieses Angebot ist auch offen für externe Anmeldungen. (grä)

zember ziehen die ersten Bewohner in ihre WGs ein. Die Kosten für das Projekt in Lorsch belaufen sich auf rund drei Millionen Euro. Die öffentliche Förderung durch den Landeswohlfahrtsverband und das Land Hessen beläuft sich auf 1,7 Millionen Euro.



Hier gibt es alle Informationen und Texte zu Echo hilft!

### SPENDENKONTO

► Mit **Echo hilft!** unterstützen wir seit 2005 jedes Jahr soziale Projekte in Südhessen.

► Die **Behindertenhilfe Bergstraße (bhh), Bensheim Projekt Tonanlage** hat ein Echo hilft! Spendenkonto: IBAN: DE74 5089 0000 0041 4163 19.

► **Spendenquittungen** stellt die Einrichtung aus. Bitte geben Sie dafür im Verwendungszweck Ihre Adresse an. Alle Spenden werden veröffentlicht.

► **Anonyme Spenden** bitte im Verwendungszweck als solche vermerken. (red)

# Zwei E-Tankstellen für Einhausen

**MOBILITÄT** Einweihung von weiteren Ladesäulen der Entega auf dem Parkplatz vor dem Hallenbad sowie auf dem Juxplatz

Hans-Jürgen Brunnengräber

**EINHAUSEN.** Mit der E-Mobilität sei es wie mit der Henne-Ei-Problematik, sagt Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur beim Darmstädter Energieversorger Entega. Was war zuerst da? Sprich, was sollte zuerst vorhanden sein? Bedingt eine flächendeckende Lade-Infrastruktur den Kauf von E-Autos? Oder ist es umgekehrt? In Einhausen sind in dieser Sache nun Fakten geschaffen worden. Seit gestern gibt es zwei öffentliche E-Tankstellen an zentraler Stelle. Die Ladesäulen, jeweils mit Anschlüssen für zwei E-Autos, auf dem Parkplatz vor dem Hallenbad sowie auf dem Juxplatz, sind in Betrieb. Die Kosten für eine Ladestation belaufen sich nach Angaben des Energieversorgers auf gut 10000 Euro. Die Gemeinde zahlt 2500 Euro.

Bürgermeister Helmut Glanzner und Entega-Vorstand Andreas

Niedermaier übergaben die Ladesäulen offiziell ihrer Bestimmung. Wahrscheinlich können die beiden Ladesäulen derzeit alle in Einhausen registrierten Fahrzeuge mit Strom versorgen. Er kenne zwei E-Autobesitzer, sagte der Bürgermeister. CDU-Fraktions-Vize Patrick Freudenberger hat zudem zwei Nobel-E-Mobile im Neubaugebiet gesichtet. Doch nicht nur dieser Umstand, vielmehr die Überlegung, dass E-Ladestationen heute einfach zur Infrastruktur einer Gemeinde dazugehören, waren für Einhausens Christdemokraten Grund eines Antrags in der Gemeindevertretung, auf öffentlichen Terrain E-Ladesäulen zu errichten.

Die Einhäuser E-Mobile werden wie die meisten E-Autos in der heimischen Garage oder am eigenen Carport mit Energie versorgt. Gedacht sind die Ladestationen daher auch für E-Mobilisten, die Station in Einhausen machen.



Entega-Vorstand Andreas Niedermaier (mitte), Bürgermeister Helmut Glanzner (rechts) und CDU-Fraktions-Vize Patrick Freudenberger weihen die E-Ladestation ein. Foto: Hans-Jürgen Brunnengräber

Diese können per App („Eco-Tap“) die beiden öffentlichen Standorte in der Gemeinde auffindig machen. Der App gibt auch Auskunft, ob die Säulen gerade belegt sind. Die Leistungs-

fähigkeit der Säulen macht es möglich, die Akkus binnen zwei Stunden vollkommen aufzuladen. Bezahlt werden kann mit Ladekarte des Energieversorgers oder über QR-Code per Handy.

## Viel Licht und mehr Buden in Lorsch

**LORSCH** (red). Der Lorsch Weihnachtsmarkt – „Das blaue Weihnachtswunder“ wird von Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. Dezember, ausgerichtet. Vom Alten Rathaus zieht er sich hoch bis zur Königshalle, dann über den Paul-Schnitzer-Weg zum Platz am Pavillon bis zum Hof vor der neuen Sporthalle. Freitag ist der Markt von 16 bis 22 Uhr geöffnet, Samstag von 14 bis 22 Uhr, Sonntag von 12 bis 20 Uhr.

Der Bensheimer Energieversorger GGEW, Hauptsponsor des Markts, trägt seinen Teil zum Label „Blaues Weihnachtswunder“ bei. „Es ist uns gelungen, dass in diesem Jahr sowohl die Königshalle als auch das Basilikafragment blau beleuchtet werden“, berichtet Kulturamtsleiterin Gabi Dewald. Eigentlich sei die Licht- und Toninstallation des vergangenen Jahres als einmalige Sache zur 25jährigen Zugehörigkeit des Klosters zum Welterbe vorgesehen gewesen.

Zur Sicherheit: Pflanzkübel vor dem alten Rathaus

Weniger schön, aber nötig erscheinen verschärfte Vorschriften zur Sicherheit, die der Kreis Bergstraße vorgibt. „Seit dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt im letzten Jahr ist man hier sensibilisiert“, schreibt die Stadtverwaltung.

„Für unseren Markt bedeutet das, dass wir den Eingang am Alten Rathaus mit zusätzlichen Hindernissen sichern müssen“, erklärt Bürgermeister Christian Schönung. Pflanzkübel werden hier zusätzlich zum Tor und zu den Absperrgittern aufgestellt. „Aber Lorsch wäre nicht Lorsch, wenn wir das nicht auch irgendwie hübsch und ohne, dass es den Gesamteindruck stören würde, hinbekämen“, sagt der Bürgermeister.

### KINDERPROGRAMM

► Zum Weihnachtsmarkt in Lorsch gehört auch in diesem Jahr ein **historisches Pferdewagen** vor der Königshalle. Zum Programm für Kinder gehören ferner Kutschfahrten für einen guten Zweck, Bastelaktionen, Vorlesestunden – und eigene Auftritte: Am Freitag ab 17.30 Uhr und am Sonntag ab 13 Uhr gehört den Kleinen die Bühne des Pavillons. (cris)

### KURZ NOTIERT

#### Film zum Markt

**LORSCH** (red). Beim Lorsch Weihnachtsmarkt zeigt die Kinder- und Jugendförderung am Samstag, 2. Dezember, den Weihnachtsfilm „Louis & Luca und die Schneemaschine“ im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ (Nibelungenstraße 39). Im Originaltitel heißt der Film „Solan og Ludvig – Jul i Flåklypa“ Der Bundesverband Jugend und Film empfiehlt den Weihnachtsfilm für Kinder ab 5 Jahren. Der norwegische Animationsfilm hat eine Spiellänge von 76 Minuten. Auch aus diesem Grund ist er für Kinder unter fünf Jahren nicht empfehlenswert. Die Kinokasse ist ab 15.30 Uhr geöffnet.

#### Sapperlot zu

**LORSCH** (red). Das Sapperlot-Theater in Lorsch bleibt vom 3. bis 16. Dezember wegen notwendiger und längst überfälliger Renovierungsarbeiten geschlossen, wie die Theatermacher mitteilen. Gutscheine für Weihnachten gibt es immer donnerstags von 10 bis 14 Uhr. Das Büro bleibt besetzt. Alle Karten können auch online über www.adticket.de oder info@sapperlottheater.de bestellt werden.